

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insektionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Mstr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

Strasspfecher Nr. 210.

N. 9.

54. Jahrgang.

Sonnabend, den 19. Januar

1907.

Die Reichstagswahl im 21. Wahlkreis betr.

Das Ergebnis der Reichstagswahl für den 21. Wahlkreis wird
Dienstag, den 29. Januar 1907,
mittags 12 Uhr

im Sitzungssaale des Rathauses zu Scheibenberg ermittelt werden.
Der Zutritt zu diesem Raume steht jedem Wähler offen.
Die Herren Wahlvorsteher und bez. deren Stellvertreter werden daran erinnert, daß
nach § 25 des zur Ausführung des Reichstagswahlgesetzes erlassenen Reglements vom
28. Mai 1870 die Wahlprotokolle mit sämtlichen zugehörigen Schriftstücken — darunter auch
dem 2. Exemplar der Wählerliste (nicht auch dem Hauptexemplar) und den für ungültig
erklärten Stimmzetteln und Umschlägen — portofrei alsbald nach der Wahl, **jedenfalls**
aber so zeitig an mich einzusenden sind, daß sie spätestens im Laufe des dritten
Tages nach dem Wahltermine in meine Hände gelangen.
Für pünktliche Ausführung dieser Vorschrift sind die Herren Wahlvor-
steher und deren Stellvertreter verantwortlich.
Dabei ist darauf aufmerksam zu machen, daß die Wählerlisten und die Gegenlisten
nicht nur die Unterschrift des Wahlvorstehers, sondern auch die des Protokollführers und der
Beisitzer zu tragen haben (§ 18 Absatz 3 des Reglements), daß diejenigen Stimmzettel, über
deren Gültigkeit es nach § 13 des Gesetzes einer Beschlusfassung des Wahlvorstandes bedurft
hat, insbesondere also die für ungültig erklärten Stimmzettel, mit fortlaufenden Nummern
zu versehen und unter Angabe der Gründe, aus denen die Ungültigkeitserklärung erfolgt
oder nicht erfolgt ist, dem Protokolle beizufügen sind, daß, soweit die Ungültigkeitserklärung
des Stimmzettels aus der Beschaffenheit des Umschlages abgeleitet wurde, auch der Umschlag
anzuschließen ist (§ 20 Absatz 1 des Reglements), sowie endlich, daß nach § 9 des Wahlge-
setzes auch das Amt der Beisitzer und Protokollführer bei der Wahlhandlung in den Wahl-
bezirken nur von Personen ausgeübt werden kann, welche kein unmittelbares Staatsamt
bekleiden.

Annaberg, am 16. Januar 1907.

Amtshauptmann Freiherr v. Welck,
Wahlkommissar für den 21. Wahlkreis.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.
wird in diesem Jahre in herkömmlicher Weise gefeiert werden.

**Wählen ist nicht bloß das Recht, sondern auch
die patriotische Pflicht eines jeden Staatsbürgers.
Wer diese Pflicht versäumt und ohne ausreichenden
Grund von der Wahlurne fernbleibt, der versündigt
sich am Vaterland und verwirkt seinen Anspruch
auf volle bürgerliche Achtung.**

Der „genasführte“ Reichstag.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der
„Vorwärts“ wiederholt, gestützt auf den Brief eines Schutz-
trupplers, die Behauptung, daß die Waffenretzung der
Bundelworts schon vor dem 13. Dezember bekannt gewesen
und daß die Regierung den Reichstag durch Vorenthaltung
dieser Tatsache irreführt habe. Wir haben an unseren
früheren Feststellungen in dieser Sache nichts zu ändern.
Die Unterwerfung ist tatsächlich erst an dem von uns mitge-
teilten Termin erfolgt. Daß bereits monatelange Verhand-
lungen vorhergegangen sind, ist nie bestritten, auch mehrfach
dem Reichstage zur Kenntnis gebracht worden. Der Beginn
dieser Verhandlungen fällt in den Oktober, wann und ob
überhaupt sie zum Ziele führen würden, konnte bei der in
allen Berichten betonten Unberechenbarkeit der Potentotten
niemand übersehen, und war am 13. Dezember noch völlig
im dunkeln.

Kurz vor der entscheidenden Verhandlung im Reichstage
hatte die Regierung sich durch telegraphische Anfrage bei dem
Kommandeur der Schutztruppe in Südwestafrika vergewissert,
welche Truppenstärke unumgänglich notwendig wäre. Am
10. Dezember ging das Antwortstelegramm des Kommandeurs
hier ein, in dem dieser folgendes ausführte:

„Nach meinem pflichtgemäßen Ermessen ist Truppenver-
minderung auf 6000 Köpfe bis Ende März 1907 unmöglich,
ohne ernstliche Gefährdung bisheriger Resultate.“

Außer 16400 Gefangenen, deren Waffen nicht sämtlich
erbeutet, deren Freiheitsdrang nicht erloschen, sind rund
15000 Farbige im besiedelten Schutzgebiet, ohne Berg-
damara und Buschleute, z. T. noch in Stammesorganisation
und beritten; an Grenze der Siedlungsgebiete: etwa 3000
auf britisches Gebiet übergetretene, im Nordosten an Zahl
unbekannte Hereros, schließlich noch die Ovambos. Mit
8000 ist daher Truppenstärke schon auf das Unerschwingliche be-
messen. Festhalten dieser Zahl notwendig, auch wenn
Bundelworts unterworfen, weil Besiedlung und
Wirtschaftsbetrieb nur gesichert, wo Erstreckung jedes Aufmarsches
des Aufstandes durch Vereinstärke Truppe gesichert. Wie Ent-
wicklung gehen und demgemäß Truppenverminderung möglich
wird, kann noch nicht beurteilt werden.“

Mit der Veröffentlichung dieses Telegramms hoffen wir
nun endlich das Gerede der sozialdemokratischen Presse über
eine Irreführung des Reichstags erledigt zu haben.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Zur Personentarifre-
form wird aus Berlin geschrieben, daß die Eisenbahn-
verwaltung eifrig bemüht ist, alle Schritte zu tun, um unter
möglichstem Entgegenkommen gegen das Publikum und
möglichster Erleichterung bei der Abfertigung des Gepäcks
die Reform zum 1. Mai ins Leben treten zu lassen. Auch
sind die bereits beteiligten Eisenbahnstaaten zum 21. d. Mts.
zur Teilnahme an einer Verhandlung eingeladen worden,
die im Berliner Eisenbahnministerium tagen soll, um zu der
endgültigen Ausgestaltung und Durchführung des neuen
Gepäcktarifs Stellung zu nehmen.

— Der Reichskanzler hat dem Bundesrat nunmehr eine
Vorlage zugehen lassen, durch welche eine vorläufige
Herabsetzung der Gebühren für die Untersuchung
des in das Inland eingehenden Fleisches beantragt wird.

— Rußland. Die russischen Revolutionäre, die in
letzter Zeit eine rege Tätigkeit entfalten, haben wieder einen
Anschlag ausgeführt. Am Mittwoch mittags fand in Odessa
ein zweiter Versuch statt, den Dampfer „Gregorius Merd“,
der am 18. d. M. nach New-York abgehen sollte, in die Luft
zu sprengen. Im vorderen Kielraum erfolgte eine Explosion
von außerordentlicher Stärke, durch die in der Schiffsmann-
schaft ein Leck von bedeutendem Umfange gebildet und sonstige Be-
schädigungen des Schiffskörpers verursacht wurden. Die
Explosion war durch eine Höllenmaschine mit Pyroxilin her-
vorgebracht. Personen wurden nicht verletzt. Als die mut-
maßlichen Urheber der Explosion wurden zwei Studenten
und zwei Schüler verhaftet, bei denen Aufrufe der Sozial-
revolutionäre vorgefunden wurden.

— Marokko. Die Zurückziehung des französisch-
spanischen Geschwaders vor Tanger dürfte in ganz kurzer
Zeit erfolgen. Da die Abfertigung Raifulis sich ohne jede
Kuhstörung in Tanger und ohne Gefährdung der Europäer
vollzogen hat, so liegt ein weiterer Grund, die Schiffe auf
der Reede von Tanger zu lassen, nicht vor. So hat denn
auch bereits der spanische Minister den Minister des
Aeußeren ermächtigt, sich mit Frankreich ins Einvernehmen
zu setzen, wie ein Teil der vor Tanger liegenden Seestreitkräfte
zurückgezogen werden könnte.

— Amerika. Die sich widersprechenden Nachrichten
über den Umfang der Katastrophe in Kingston
werden heute durch New Yorker Telegramme dahin ergänzt,
daß die Zahl der Toten 1000, die Zahl der Obdach-
losen 9000 und der Schaden 10 Millionen Dollar betragen.
Nach einer Meldung aus Santiago de Cuba ist der Hafen
von Kingston für die Schifffahrt gesperrt. In Kingston
herrschen Hungerstnot und größtes Elend. Arme
und Reiche sind obdachlos. Die Hafenanlagen von Kingston
liegen vollständig in Ruin. Viele von den bei der Kata-
strophe Verletzten sterben infolge mangelnder Pflege. Die
Gräbsteine dauern fort.

Sonnabend, den 26. Januar 1907, abends 6 Uhr: Zapfenstreich,
Sonntag, den 27. Januar 1907, früh 6¹/₂ Uhr: Bedruf, ausgeführt
von der hiesigen Stadtkapelle.

Die städtischen Gebäude werden besetzt.
Die hiesige Einwohnerschaft wird ersucht, auch ihrerseits zu einer würdigen Feier des
Tages nach Kräften beizutragen.

Am Sonntag Nachmittag 1¹/₂ Uhr findet im Rathausaale ein Festmahl
statt. Preis des Gedekes 3 Mark.

Die Kaiserlichen und Königl. Behörden, sowie die Bewohner von Eibenstock und
Umgebung werden zu diesem Festmahle ergebenst eingeladen.

Anmeldungen hierzu sind bis zum 25. dieses Monats bei Herrn Hotelier
Schimmel zu bewirken.

Stadttrat Eibenstock, den 15. Januar 1907.

Hesse.

M.

Das neue Regulative der Anstalt für staatliche Schlachtviehvericherung
vom 17. Dezember 1906 liegt im städtischen Schauamte zur Einsicht öffentlich aus.

Stadttrat Eibenstock, am 14. Januar 1907.

Hesse.

M.

General-Versammlung der Krankenkasse für das Handwerk zu Eibenstock

(eingeschriebene freie Pflzskasse)

Sonnabend, den 26. Januar 1907, abends 9 Uhr
in Bretschneider's Conditorei.

Tagesordnung:

- 1) Nichtigkeitsprechung der 1906er Rechnung.
- 2) Neuwahl der ausscheidenden Vorstands- und Ausschußmitglieder.
- 3) Ev. Anträge.

Eibenstock, 18. Januar 1907.

Der Vorstand.

Richard Tamm, Vorsitzender.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. (Eingelandt). Ein höchst originelles
Bockbierfest ist kommenden Sonnabend, Sonntag, Mon-
tag und Dienstag im Hotel „Stadt Dresden“. Außer
einem ff. Bockbier und guten Speisen ist von Seiten des
Besizers für einen weiteren Genuß gesorgt worden. Das
1. Erzgebirg. Bergmanns-Ensemble „Die lustigen Zwidauer“
gastiert während des Bockbierfestes in obgenanntem Lokal.
Die Truppe wird wohl noch von früher her bekannt sein
und darf in Anbetracht der vorzüglichen Leistungen derselben
auf einen zahlreichen Besuch gerechnet werden. (S. Inserat.)

— Auf Grund von § 11 des Preßgesetzes werden wir
um Aufnahme folgender Berichtigung ersucht:
Auf dem im hiesigen Amts- und Anzeigebblatt unter
Pundshübel, den 13. Januar veröffentlichten Bericht erkläre
ich zu den über meine Person gemachten Äußerungen, daß
alles das, was Einsender dieses Artikels über meine Person
schreibt, als Unwahrheit und den Tatsachen nicht entsprechend.
Alle weiteren Urteile überlasse ich den in der Versammlung
anwesenden Personen. Ernst Kling, Lagerhalter.

— Schönheide. In der Aktien-Birtenfabrik, vorm.
F. L. Lent haben 8 Personen, teils männliche, teils weibliche
die Arbeit wieder aufgenommen.

— Ober-Stützengrün. Am Mittwoch entstand
in der Mittagsstunde in der zur Dähnleischen Birtenfabrik
gehörigen Scheune, welche unweit der Kirche liegt, Feuer,
das sich auf das Wohnhaus, welches vom Besitzer, dem Bier-
verleger Koch und einer älteren Frau bewohnt wurde, ver-
breitete. Das Gebäude mit den Maschinen wurde erhalten.
Die Kalamitosen sollen versichert haben.

— Hohenstein-Ernstthal, 15. Januar. Einen
traurigen Abschluß nahm das Christbaum-Bergnügen
des Krankenunterstützungsvereins „Eintracht“, welches letzterer
am Sonntag in seinem Vereinslokal „Stadt Dresden“ ab-
hielt. Der mitanwesende langjährige Kassenerwalter des
Vereins, Julius Wünsch, sen., wurde während eines deklamatorischen Vortrages vom Herzschlage getroffen, der seinem
Leben ein plötzliches Ziel setzte.

— Lugau, 15. Jan. Der 23-jährige Schlosser Schuker
von hier, der dieser Tage nach siebenjähriger Abwesenheit,
um sich zum Militär zu stellen, zu seinen Eltern zurückkehrte,
hat bei San Francisco gelegentlich des Erdbebens
mit Mut und Entschlossenheit einen Bürgermeister mit seiner
Familie gerettet. Die Frau des Geretteten biß ihn hier-
bei in der Todesangst in den Hals, die Wunde ist noch
sichtbar. Für seine Entschlossenheit wurde der junge Mann
durch eine Medaille ausgezeichnet, auch erhielt er durch eine
Anweisung auf eine Chemnitzer Bank eine Belohnung von
1500 Dollar.

— Klingenthal, 16. Januar. In der hies. Zeitung
finden wir folgendes bemerkenswerte Inserat: „In welchen
Arbeiterfamilien unseres Amtsgerichtsbezirkes ist die Sonntags-
mahlzeit derart beschaffen, daß man sie kaum einem Bierfugler
vorzuziehen vermag?“ (Aus der Rede des Herrn Gehricht)

vom 12. Januar.) Anzeigen über derartige Missetaten, damit Abhilfe geschaffen werden kann, erbittet Schuldirektor Vorwerk, Untersachsenberg.

— Aus Annaberg erhalten wir folgende Zuschrift: In mehreren Zeitungen unseres Kreises ist über die Versammlung der freisinnigen Volkspartei in Schwarzenberg eine vollständig unrichtige Darstellung gegeben worden. Es ist eine Entstellung der Tatsachen, wenn behauptet wird, daß Herr Koch sein Programm hätte entwickeln wollen und auf dieses nicht eingegangen sei. In 1^{1/2} stündiger Rede hat Herr Koch vielmehr sein Programm in direkten und indirekten Ausführungen voll und ganz entwickelt und hat am Schluß seines Vortrages dafür reichen Beifall geerntet. Im größten Interesse unserer Wählerschaft war es, da ihm ja in unserem Kreise ein nationalliberaler Kandidat gegenübersteht, daß Herr Koch das Verhalten der nationalliberalen Partei in wichtigen politischen und wirtschaftlichen Fragen ganz sachlich klar legte. Direkt unwahr ist daher die Behauptung, daß Herr Koch dem sozialdemokratischen Redner leichte Angriffspunkte auf die nationalliberale Partei gegeben habe. Dieser Herr hat im Gegenteil ohne allen Grund in unflätiger Weise die nationalliberale, konservative und freisinnige Partei beschimpft, weshalb ihm der Leiter der Versammlung nach wiederholtem Ordnungsruf das Wort entzog. Da sich Herr Schieß nicht sofort daran lehnte, löste der die Aufsicht führende Herr Bürgermeister sofort in größter Erregung die Versammlung kurzer Hand auf, eine Handlungsweise, zu der absolut kein Grund vorlag, weil von einem Lärm, einer Erregung, erst recht nicht von einem Tumult, wie manche Zeitungen schreiben, nicht im entferntesten die Rede war. Ueber diesen unerwarteten Schluß war allerdings die Versammlung sehr enttäuscht, und diese Enttäuschung scheint den Berichterstatter zu seiner falschen Darstellung veranlaßt zu haben.

— Was ist ein Syndikus? Syndikus nennt man den Geschäftsführer großer Gesellschaften, den geschäftlichen Leiter von Vereinen und Verbänden von Fabriken. Syndikus einer derartigen großen Vereinigung ist Herr Dr. Stresemann, der nationale Kandidat im 21. sächs. Reichstagswahlkreise. Ein Teil seiner Tätigkeit besteht darin, daß er bei Streiks zu vermitteln sucht, sowohl zwischen den Arbeitern und Fabrikanten, als auch zwischen den Fabrikanten derselben Branche, die oft durch Uebereinkommen gehindert sind, ihren Arbeitern höhere Löhne zu bewilligen, um der zu großen Konkurrenz vorzubeugen. So hat Herr Dr. Stresemann bereits 12 Streiks verhütet, indem es seiner Tätigkeit gelang, die Fabrikanten zu bewegen, ihren Arbeitern bessere Bedingungen zu gewähren, die Arbeiter aber zu bewegen, von unmöglichen Forderungen abzustehen. Wieviel Kummer und Not ist dadurch schon verhindert worden, welche Tätigkeit kann wohl schöner sein als diese? Männer aber,

deren Beruf solche Ziele kennt und die in ihrem Beruf eine solche Tätigkeit entwickeln, gehören in den Reichstag und verdienen das Vertrauen des Volkes.

— Aus dem Wahlkreise Plauen meldet man: Einen unheimlichen Gegner haben die Sozialdemokraten hier in einem ehemaligen Genossen erhalten, der jetzt in Plauen wohnt und in fast allen Wählerversammlungen der bürgerlichen Parteien in Plauen, Schönau, Adorf usw. gegen seine früheren Gesinnungsgenossen scharf zu Felde zieht. Der Mann, ein Weber namens Meyer, gehörte nach seinen Ausführungen 30 Jahre lang zur sozialdemokratischen Partei und habe diese Partei „zur Genüge kennen gelernt.“ Meyer ist anfangs der 70er Jahre in Chemnitz verantwortlicher Redakteur eines sozialdemokratischen Blattes gewesen und habe als solcher zwei Jahre Gefängnis verbüßt. Als er, Meyer, aus dem Gefängnis entlassen worden sei und von den Genossen den versprochenen Lohn verlangte, sei ihm gesagt worden: „Als Leineweber müßte er doch hungern gelernt haben!“ Auf die Sozialdemokratie ist Meyer jetzt sehr schlecht zu sprechen. Nur Falschheit und Trug herrschen in der Partei. Die Sozialdemokratie werde nur darauf hinaus, daß die Führer die Macht und Herrschaft bekämen; dem Arbeiter wolle man gar nicht zu seinem Rechte verhelfen.

Wettervorhersage für den 19. Januar 1907.
Schwache östliche Winde, neblig, um Mittag heiter, keine erheblichen Niederschläge, kühl.

Polologlow-Cigaretten
sind in Geschmack und Qualität unerreicht!
Das Stück 3 bis 10 Pfennige.
— Ueberall käuflich! —
Fabrik „Spiras“ Dresden.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock.
vom 13. bis 19. Januar 1907.
Aufgehoben: 2) Ernst Kiebel, Papierfabrikarbeiter in Hundshübel, ehel. S. des Julius Eduard Kiebel, Totenbesitzer hier, ehel. S. des Julius Eduard Kiebel, Tochter des weil. Ernst Anton Stemmler, Maurers hier. 3) Max Kurt Unger, Maschinenführer hier, ehel. S. des Ernst Hermann Unger, Maschinenführer hier mit Olga Helene Unger hier, ehel. Z. des Heinrich Julius Unger, Maschinenführer hier.
Getraut: 1) Friedrich Hermann Heinz, Bäcker hier mit Frieda Selma geb. Böy hier. 2) Rudolf Gottfried Hahn, 10) Paul Alban Reichner, 11) Paula Frieda Duder.
Bestatten: 8) Kurt Alsch, ehel. S. des Ernst Albrecht Baumann, Maschinenführer hier, 2 M. 25 Z. 9) Christiane Friederike Leißner geb.

Cettel, Witwe des Carl Heinrich Leißner, Geschäftsführer hier, 72 J. 4 M. 5 Z. 10) Clara Frieda Reuter verw. Heinz, geb. Stoll, Ehefrau des Carl August Reuter, Gutsbesitzer hier, 30 J. 11 M. 13 Z. 11) August Wilhelm Ernst Heinz, Glasmacher hier, ein Ehepaar, 74 J. 3 M. 1 Z.

Am 2. Sonntag nach Epiphania.
Norm. Predigtzeit: Joh. 1, 35-43. Pfarre Gebauer.
Die Beichtrede hält Pastor Rudolph.
Nachm. 6 Uhr: Predigtzeit: Joh. 2, 1-11. Pastor Rudolph.
Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. II post Epiph. (Sonntag, den 20. Januar 1907.)
Norm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Pfarre Wolf.
Nach dem Gottesdienste Beichte und heil. Abendmahl, Pastor Gerlach.
Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten Jugend, Pastor Gerlach.

Neueste Nachrichten.
(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

— Köln, 17. Jan. (Privattelegramm.) Die Maul- und Klauenseuche nimmt in Westdeutschland großen Umfang an. Der Regierungspräsident von Köln hat sämtliche Viehmärkte aufgehoben, ausgenommen Köln und Schlachtviehmärkte.

— Duisburg, 17. Jan. (Privattelegramm.) Schiffsdiebe überfielen in einem im Hafen liegenden Schiff einen 60-jährigen Schiffer und dessen erwachsene Tochter und verletzten beide so schwer, daß sie starben.

— Petersburg, 17. Januar. (Privattelegramm.) Im Gouvernement Kasan ist Hungertyphus ausgebrochen. Die Hungernden erhalten von der Behörde täglich je 1 Pfund Brot für die erwachsene Person und je 1/2 Pfund für jedes Kind. Das Quantum erweist sich aber als zu gering. Die Hungersnot steigt immer mehr.

— Tanager, 17. Januar. (Privattelegramm.) Anlässlich des bevorstehenden religiösen Festes treffen 24 Führer der Ruffenstämme mit Geschenken für den Sultan hier ein. Dieser schlug seinen Ministern vor, mit Milde wieder geordnete Verhältnisse im Gebiet von Tanager herbeizuführen. Gebbas erwartet Weisung, ob er Raifuli Verzeihung anbieten oder seine kriegerischen Maßnahmen fortsetzen soll.

— Washington, 17. Jan. Das Repräsentantenhaus hat ein Notgesetz angenommen, durch welches der Präsident ermächtigt wird, an die Rotleidenden auf Jamaica Lebensmittel und Kleider aus den Marinebeständen zu verteilen.

— New-York, 17. Januar. Infolge der beunruhigenden Nachrichten über einen durch das Erdbeben hervorgerufenen Wechsel in den Tiefenverhältnissen der See bei Kingston gibt die Hamburg Amerika-Linie bekannt, daß die Sonderfahrt des Dampfers „Konprinzessin Cecilie“ nach Kingston in Wegfall kommt und statt dessen der Dampfer „Hassau“ Savanna, Puerto Rico und die Bermudasinseln anlaufen wird.

Ein guter Rat für Magenleidende!

Die Zahl der Magen- und Darmkranken ist in erschreckender Zunahme begriffen. Der Grund liegt in gewissen ungesunden und unnatürlichen Verhältnissen unseres modernen Kultur- und Gesellschaftslebens. Allen denen aber, die an einer Ueberreizung der Verdauungsorgane leiden, wird vom Arzte der Genuß reizender und aufregender Getränke zuerst verboten, weil diese gerade die Verdauungsorgane aufs nachteiligste beeinflussen. Professor Schulz-Schulzenstein hebt das in seinem bekannten Werke: „Die Verjüngung des menschlichen Lebens“ in Uebereinstimmung mit sämtlichen Autoren ausdrücklich hervor. Deshalb wird für alle Magenleidenden die Frage nach einem für ihren Zustand geeigneten täglichen Getränk geradezu zu einer Lebensfrage. In diesem Falle zeigt sich nun so recht die ernährungshygienische Bedeutung von Kathreiners Malzkaffee. Der „Kathreiner“ ist — man kann ruhig sagen — das einzige Getränk, das jeder Magen- und Darmkranke ohne Bedenken genießen kann. Denn Kathreiners Malzkaffee ist nach dem Urteile der Aerzte nicht nur ein vollkommen unschädliches Getränk ohne die geringste nachteilige Wirkung auf Magen und Darm, sondern übt im Gegenteil gerade auf die Verdauungsorgane einen höchst angenehmen und heilsamen Einfluß aus, indem er sie mild anregt und die Verdauung in ihrem natürlichen Laufe fördert. Außerdem zeichnet sich der echte „Kathreiner“ durch einen würzigen, vollsten Kaffeegeschmack aus, der ihm unter allen „Malzkaffees“ und sämtlichen Getränken allein eigen ist. Darum kommt es aber auch für jeden, der die einzigartigen hygienischen Vorteile und Geschmacksvorzüge von Kathreiners Malzkaffee genießen will, vor allem darauf an, daß er beim Einkauf das echte Fabrikat erhält und keine geringwertige Nachahmung. Man merke sich also genau, daß der echte Kathreiners Malzkaffee nur in festverschlossenem Paket verkauft wird, welches Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke führt.

Dank.

Für die zahlreichen Ehrungen, welche uns bei dem Tode und Begräbnisse unseres teuren Entschlafenen in so reichem Maße von nah und fern zu teil wurden, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

Eibenstock, Chemnitz, Zwickau, Wilkau u. Schönheide, 16. Jan.
Die trauernde Witwe
Pauline Heinz
nebst Angehörigen.

Kirchenchor.

Sonnabend, den 19. Jan. 1907 fällt Singstunde aus.
Sonntag, den 20. Januar 1907 III. Chor R.-Dienst.

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG
Besorgung u. Verwertung.

Oesterreichische Kronen 84., Ufg.

Marmeladen

in eleg. 2 Pf.-Eimerchen als: Erdbeer, Himbeer, Orange, Johannisbeer, Aprikosen, Stachelbeer, Pflaumen, Quitten empfiehlt

Max Steinbach.

Keinen Husten

mehr bekommt man nach dem Gebrauch von **Waltgott's vorzüglich wirkenden Eucalyptusbombons.** Allein echt in R. à 25 u. 50 Pf. bei

E. Eberlein.

Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein

empfehltsich zur

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Bareinlagen gegen Verzinsung bis zu 4 1/2 %.

Vermietung von Tresorfächern

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Fachmiete pro Jahr 15 Mark, für 2 Monate 3 Mark,

Reichstagswahl.

Laß doch dem Volk den freien Willen,
Liegt doch einander nicht zu Drang,
Sucht eure Pflichten zu erfüllen
Und wählt nach Einsicht und Verstand,
Tu' nicht auf anderer Stimmen hören,
Die Deinem Stand nicht angehören.
Du wirst doch Männer nicht ernennen,
Die Dich blos in der Wahlzeit ehren,
Die weder Not noch Armut kennen,
Die Deinem Stand nicht angehören,
Der blos für höhere Pläne stimmt
Und Armut nicht in Anspruch nimmt.
In **Roch** tun wir ein'n Mann doch kennen,
Der treu, gewissenhaft und recht,
Nicht all's von oben gut tut nennen,
Wird auch den Niedrigen gerecht,
Der weder Stand noch Würde scheut
Im Kampfe der Gerechtigkeit.

Einige Stiekmädchen

sucht bei gutem Lohn für sofort oder bald **Jul. Paul Schmidt.**

Lebende Karpfen

ff Foularden, Capaunen
ff Birkwild, Haselwild
empfehlts billigst

Max Steinbach.



Lüchtiges Hausmädchen

sucht per 15. Febr. bei gutem Lohn **Frieda Unger,** Schnebergerstraße 6.

Jüngeren Hausmann,

sowie einige Stiekmädchen sucht zum sofortigen Antritt **Emil Scheiter.**

Tinten empfiehlt **E. Hannebohn.**

Der alljährliche

Saison-

Räumungs-Verkauf

bietet jedem Käufer ungeheure Vorteile!

beim Einkauf von **Stleiderstoffen** — **Leinen-** und **Baumwollwaren**
Herren-, Damen-Konfektion — **Blusen, Kleiderrocken.**

Schwarze u. weisse Seide
für
Braut-Kleider.
Enorm billig.

Zufallskauf in Teppichen!!!
Spezialhaus Hugo Frey.

Stadt Dresden.



Großes Bockbierfest

am **Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag**, den 19., 20., 21. und 22. Januar.

Kettlich gratis.

K. Bockwürstchen.

Auftreten des berühmten **1. Orgeb. Bergmanns-Ensembles**
„Die lustigen Zwickauer.“
Ensemble-Spiele! Neueste Schläger!
Nur eigene Repertoire und Original-Vorträge.
Täglich 2 Vorstellungen: nachm. 4 und abends 8 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bitten
Die Direktion. H. Müller.
NB. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Basthof zum Eisenhammer, Neidhardtsthal.



Sonnabend, Sonntag und Montag, den 19., 20. und 21. Januar

Ausschank von ff. Bockbier.

Hochfeine Bockwürstchen. Kettlich gratis.
Für launige Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Sonntag von 4 Uhr an

öffentl. Tanzmusik.

Neueste Tänze.

Neueste Tänze.
Oskar Brunne.

Restaurant z. Adlerfelsen.



Sonnabend, Sonntag u. Montag:

Großes Bockbier-Fest.

ff. Bockwürstchen! Kettlich gratis!
Schnellige Bedienung!

Um recht regen Zuspruch bitten

Eduard Neubert.

Handwerker-Verein.

Nächsten **Montag**, den 21. dts. Mts., abends 7,9 Uhr:
Hauptversammlung.
Tagesordnung: Reichstagswahl betr. Aufnahmen u. Verschiedenes.
In Rücksicht auf die Wichtigkeit der Beratungsgegenstände sieht einer recht zahlreichen Beteiligung entgegen
Der Vorstand.
S. Pfeifferhorn.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute früh 8 Uhr plötzlich infolge eines Schlaganfalles meine unvergeßliche Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tochter und Tante

Jda Freitag geb. Georgi

sanft entschlafen ist. Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterlassenen.

Blanchthal, Albernau, Hohendorf b. Lichtenstein, den 17. Januar 1907.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. dts. Mts., nachmittags 3 Uhr statt.

Wählt sei Koch!

Koch Ernst is e schiener Mah,
Der gewieß su mannichs kah,
Fier de Schdabt, do is ar tichtig
Un fern Landtoog, dos is richtig.
Schtrand in „Wochenblatt“ doch drimm
Un ich denk halt in men Sinn:
Wähl mer ne in Reichstoog nei,
Wärd ar do a tichtig sei.

Koch Ernst is sei egner Mah
Dar de Zeit nahhegn kah,
Der schticht net in Lohn un Brot,
Wos dar iebernumme hoot,
Dos siehrt er a orndlich dorch.
Wähler, hot dobrim lä Sorg,
Wähl ne nár in Reichstoog nei
Un Ihr ward zefriedn sei!

Koch Ernst kennt Ihr alle gut,
's is e Mah voll Kraft un Mut,
Mit en Jeden su gemietlich,
Su verträglich schtets un friedlich.
Wähl kenn Grenz, kenn Schtrefema.
Kaner Eich wos nützen kah.
Wähl Koch Ernst in Reichstoog nei,
Dar vertritt Eich
deutsch und frei!

Achtung!

Feinste fetter **Gold-Karpfen**, **Äpfel**, **Apfelsinen**, **Pöflinge**, **Sprossen**, à Kiste 1 Mark und dergleichen mehr empfiehlt billigt

K. R. Schildbach.

Bem.: Bei ungünstiger Witterung verkaufe ich bis auf weiteres in meiner Niederlage bei Frau Emma verw. Meichner, Bergstr. 8, jeden **Wittwoch und Sonnabend**, sowie **Sonntags bis 9 Uhr vormittags**.



Conditorei u. Café „Carola“

empfehle von heute ab wieder täglich: reichhaltige Auswahl in **div. Kaffeegebäd**, sowie **Pfannkuchen** gef. und ungef., **Spritzkuchen**.

Stets frische selbstgefertigte **Giermudeln** (garantiert ungefärbt).

Dochachtungsvoll

Hans Huster.

Achtung!

Empfehle **Sonnabend** auf dem **Wochenmarkt** einen großen Posten **Pöflinge**, à Kiste 1.10—1.30 Mk., **Pöflinge** 1.50 Mk., an Wiederverkäufer etwas billiger. Gleichzeitig offeriere ich verschied. Sorten **Äpfel**, **Apfelsinen**, **Sellerie**, **Rotkraut**, **frische Petersilie**, **Weintrauben** und verschiedenes andere zum billigsten Preis.

Achtungsvoll
J. Zettel,
Feldstr. 1.

Frisches Gemüse

als: **Salat**, **Endivien**, **Blumenkohl**, **Rosenkohl**, **Krauskohl**, **Kapuziner**, **Spinat**, **Schwartzwurzel**, gef. **Petersilie**, **Lachs** im **Auffschnitt**, **harte Nale**, **vieler Pöflinge** und **Sprossen**, stets frischen **Quart** empfiehlt
Allne Günzel.

Reichstagswahl!

Oeffentliche Wählerversammlung

Sonnabend, am 19. Januar 1907, abends 9 Uhr

im Saale des „Feldschlösschens“ in Eibenstock.

Redner: Herr Reichstagskandidat **Dr. Stresemann** aus Dresden.

Leiter der Versammlung ist der unterzeichnete Vorsitzende des Ortswahlausschusses für die Kandidatur Dr. Stresemann.

Alle Wähler sind eingeladen.

Eibenstock, am 17. Januar 1907.

Der Ortswahlausschuß für die Kandidatur Dr. Stresemann.
Eugen Dörfel, Vorsitzender.

Privat-Angestellte!

Bereits am 27. Mai 1905 hat der Zentral-Ausschuß der Freisinnigen Volkspartei in Berlin unter Teilnahme des

Herrn Landtagsabgeordneten **Roch**

die Frage der Reichs-Versicherung der Privat-Angestellten etc. nach eingehender Debatte u. nachdem die Notwendigkeit gesetzgeberischer Maßnahmen auf diesem Gebiete einstimmig anerkannt worden war, in sein Programm aufgenommen. Die falsche und kränkende Bemerkung im Inserat „Ein Beamter“ in Nr. 8 d. Bl. über die Freisinnigen muß energisch zurückgewiesen werden.

Man wähle: **Herrn Ernst Roch in Annaberg.**

Vaterländische Feier

zur Erinnerung an die Reichsgründung
am 18. Januar 1871

Freitag, den 18. Jan. 1907, abends 8 Uhr
im Saale des Deutschen Hauses in Eibenstock
unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin (Sopran) Fräulein Clara Wendt aus Leipzig, der vereinigten Männergesangsvereine, der beiden hiesigen Königl. Sächs. Militärvereine und der Stadtkapelle zu Eibenstock.

I. Teil:

- 1) Prolog.
- 2) **Zollern und Staufen** mit Orchesterbegleitung v. Podpertsky, vereinigte Männergesangsvereine.
- 3) Festansprache.
- 4) **Lieder mit Klavierbegleitung**, Fräulein Clara Wendt.
a. Die Soldatenbrant v. R. Schumann. b. Heimweh v. G. Wolf.
- 5) **Das Herz am Rhein** v. E. Schulz, vereinigte Männergesangsvereine.

II. Teil:

- 6) **Ouverture „Seid dir mein Vaterland“** v. Häberer.
- 7) **Lieder mit Klavierbegleitung**, Fräulein Clara Wendt.
a. Sonst v. G. Pfitzner. b. Warnung v. W. A. Mozart.
- 8) **Musikalische Erinnerungen aus dem Leben Kaiser Wilhelms I.** v. A. Heilmann.
- 9) **Der Königin Traum**, patriotisches Festspiel v. P. R. Lehnhardt, ausgeführt von den Jungfrauen des Militärvereins Germania.
- 10) **Kornblume und Eichenlaub** mit Orchester von Reuter, vereinigte Männergesangsvereine.

III. Teil:

Kommers.

Redner werden gebeten, sich beim Präsidium anzumelden. Jeder vaterländisch gesinnte Mann von Eibenstock und Umgebung wird hierzu mit Angehörigen herzlich eingeladen. Eintritt frei!

Der Festausschuß.

Junger Bursche als **zweiter Hausmann** gesucht. W. Ziegler & Co.

Täglich
frische **Schaumbretzeln**
empfiehlt
Paul Bürger,
Langestr.

Feldschlösschen.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr
starkbesetzte Balkmusik,
wozu ergebenst einladet
Emil Scheller.
Ausjant von **Podbier.**

Schützenhaus.

Morgen Sonntag, v. abends 7 Uhr
öffentliche Tanzmusik.
Freundlichst ladet ein
E. Becher.

Schönheiderhammer.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr
öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Albinus Gräner.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr
starkbesetzte Balkmusik,
wozu ergebenst einladet
Ernst Döhner.

Lustkurort und Sommerfrische „Forelle“ Blauenthal.

Sonntag von nachm. 4 Uhr an
Tanzmusik.
Um 10 Uhr **Kappenpolonaise.**
Dazu ladet ergebenst ein
Max Goldhan.

Gasthof Steinbach.

Sonntag, den 20. Januar
Tanzvergnügen.
Hierzu ladet freundlichst ein
Hermann Ernst.

K. S. Militär-Berein Eibenstock.

Die ordentliche Generalversammlung
findet Sonntag, den 20. Januar 1907, nachm. 1/3 Uhr im Saale des Schützenhauses hier statt, zu deren allseitiger Beteiligung unter Hinweis auf nachstehende Tagesordnung hiermit kameradschaftlich eingeladen wird.

Tagesordnung:

- 1) Nichtigsprechung der Rechnung vom Jahre 1906,
- 2) Bekanntgabe der Rechnung vom Jahre 1906 und Wahl der Revisoren,
- 3) Bericht des Vorstehers auf das Jahr 1906,
- 4) Wahl von 6 Ausschussmitgliedern,
- 5) Ernennung von Ehrenmitgliedern,
- 6) Beschlußfassung über eingegangene Anträge.
Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Herrn Wagner, Vorsteher.

NB. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Einladung zur Generalversammlung nicht mehr durch Rundschreiben, sondern nur durch Bekanntmachung im Amtsblatt und Aushang im Vereinslokal erfolgt.

Gesangverein „Liederfranz“.

Sonntag, den 20. Jan. 1907, abds. 8 Uhr
öffentliches (patriotisches) Konzert
im Saale des Deutschen Hauses.
Dazu ladet geehrte Angehörige und Gönner des Vereins ergebenst ein
Der Vorstand.

Richard Dietrich.

Nach dem Konzert BALL.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren G. Bretschneider (Conditorei), Max Fuchs (Bürgergarten), Fleischermeister C. Müller und Gustav Berthel (Gartliche). An der Kasse 50 Pf.

F. T. F.

Hauptversammlung am 19. Januar a. e., abends 9 Uhr in der Centralhalle. Es werden hierzu die Ehren-, aktiven u. passiven Mitglieder nochmals ergebenst eingeladen. Die aktiven Mitglieder haben nur in Uniform Zutritt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Das Commando.

Restaurant „Bürgergarten“.

Sonnabend, Sonntag und Montag
Großes Bockbierfest.
Großartiger Stoff. **Reichlich gratis.**
Dazu ladet freundlichst ein **M. Fuchs.**
NB. Mittwoch findet unser diesjähriges Kaffeekränzchen statt.

Wählt den bewährten Volksfreund Roch-Annaberg.

Hierzu eine Beilage und ein illustriertes Unterhaltungsblatt, sowie ein Post-Kugelblatt.

Beilage zu Nr. 9 des „Amts- und Anzeigebblattes“.
Eibenstock, den 19. Januar 1907.

Der Vergangenheit Schatten.
Roman von Franz Treiler.
(7. Fortsetzung.)

Seine Gattin, eine Dame von behäbiger körperlicher Kräfte, deren rundlichen Antlitz ein Zug von Herzensgüte unverkennbar aufgeprägt war, hatte eine Schüssel mit Erbsensuppe vor sich, die sie mit geübter Hand ihres Inhaltes beraubte.

Die zarte schlafte Gestalt zeigte seltene Anmut der Formen und der Haltung. Das Gesicht war mit strengem Maßstabe gemessen nicht eigentlich schön zu nennen, doch gewährten die weichen Züge in ihrer vereinten Wirkung dem Beschauer einen überaus lieblichen Anblick.

Aus dem schönen Oval des frisch geputzten Antlitzes blickten zwei freundliche blaue Augen hervor, und der Hauch von Unschuld und Güte, der darauf lagerte, ließ sie als ein Bild holdesten Jungfräulchens erscheinen; eine blühende Rose, welche bisher nur des Himmels Thau berührt hatte und der losende West.

Der Wirth zum Löwen hatte dem Fremden die Wahrheit berichtet, was die ferne Vergangenheit des Mädchens anging. Der Jäger Klaus hatte vor Jahren ein kleines Mädchen am Wege gefunden und das vielleicht dreijährige Kind, da er selbst unbeachtet war, zu der Pfarrerin gebracht, welche sich mit echt christlicher Liebe des Findlings annahm.

Die Kleine sprach nicht deutsch, sondern einen italienischen Dialekt, welcher, wie sich dann bei später angestellten Versuchen zeigte, selbst von geborenen Italienern nicht leicht zu verstehen war.

Am Tage nach dem seltsamen Funde war die Gräfin auf dem Schlosse eingetroffen und hatte alsbald ein lebhaftes Interesse an dem Kinde genommen, auch dem Pfarrer reichliche Unterstützung für seine ihm so plötzlich ins Haus gekommenen Pflegeverpflichtung.

Das zarte Wesen, welches sich nur schüchtern und schwerfällig in abgedruckenen Säben ausdrückte, konnte nur wenig angeben, was auf seine Vergangenheit Licht geworfen hätte.

Sie nannte sich Angela und rief nach Vater und Mutter, auch waren ihr Ausdrücke, welche auf das Landleben und die Feldwirtschaft Bezug hatten, geläufig. In Mathe gezeugene Sprachfertigkeit stellten fest, daß die Kleine ihrem Dialekt nach aus einer lombardischen oder saviolischen Landschaft stamme und der Vater sich Molento nenne.

Aufgefordert wurden die nicht, und man konnte annehmen, daß sie durchaus nicht den Wunsch hatten, das Kind zurück zu erlangen, ja, es vielleicht absichtlich ausgelegt hatten, um sich seiner zu entledigen, da doch sonst eine der Zeitungs-aufforderungen eine Wirkung gehabt haben würde oder man nach dem Kinde überhaupt nachgefragt hätte.

Die Gräfin, welche ebenfalls kinderlos war, brachte der Kleinen nicht geringe Zuneigung entgegen und sagte ihr andauernde Theilnahme an ihrem Geschick zu, welche sie auch durch Deponirung einer nicht unbedeutenden Summe betätigte.

Margarethe Walthers vergah in der neuen Umgebung bald die Eindrücke ihrer Jugend und wuchs als holdes blondes Pfarrerstöchterlein empor, sehr zur Freude seiner Eltern und vor Allem auch der Gräfin.

Die Gräfin, welche ebenfalls kinderlos war, brachte der Kleinen nicht geringe Zuneigung entgegen und sagte ihr andauernde Theilnahme an ihrem Geschick zu, welche sie auch durch Deponirung einer nicht unbedeutenden Summe betätigte.

„Es muß wohl ein eigener Reiz in diesen nächtlichen gefährlichen Waldstreifereien liegen, daß so Mancher, ohne gutgemeinter Warnung zu achten, seine und seiner Familie Existenz dabei aufs Spiel setzt, um schließlich im Zuchtthaus zu enden.“

„Aber für die Forstbeamten sind diese Leute doch auch sehr gefährlich, Mutter.“ sagte Gretchen und blickte von ihrer Stiderei empor, „es kommt doch leider oftmals zu blutigen Zusammenstößen zwischen ihnen und den Wilderern.“

„Leider, leider, diese gottlosen Menschen machen, wenn sie von den Förstern erfaßt werden, nicht selten von der Waffe Gebrauch, wir haben hier früher mehrere traurige Beispiele davon erleben müssen.“

An die deutschen Turner.

Gegenüber der Agitation der sozialdemokratischen Turner gegen die Deutsche Turnerschaft hat der Ausschuss der letzteren an alle seine Mitglieder ein Ausruf erlassen, dem wir folgendes entnehmen:

Seit dem ersten deutschen Turnfest in Coburg 1860, bei dem die Deutsche Turnerschaft entstand, ist diese so herrlich und kräftig und in so friedlich gesunder Entwicklung erblüht, daß sie heute mit fast 8000 Vereinen und 800000 Mitgliedern der größte aus dem Volke herausgeborene Verband ist und in der Arbeit für Befundung und Erhaltung des deutschen Volkes an der Spitze steht.

Siegreich ist die Deutsche Turnerschaft diesen Weg gegangen, weil ihr der 1861 aufgestellte Leitsatz die Richtung gab: „Das Turnen kann nur dann seine reichen Früchte entfalten, wenn es als Mittel betrachtet wird, dem Vaterlande ganze, tüchtige Männer zu erziehen; jedwede politische Parteilichkeit jedoch muß den Turnvereinen als solche unbedingt fern bleiben; die Bildung eines klaren politischen Urteils ist Sache und Pflicht des einzelnen Turners.“

Neue ernste Kämpfe treten aber jetzt heran, da der gegenüber der Deutschen Turnerschaft geschaffene Arbeiterturnerbund, die freien, tatsächlich im Dienste einer politischen Partei stehenden Turner, durch eine fanatische, mit Unwahrheit arbeitende Agitation Alles in Bewegung setzt, um die Arbeiter, die von jeher den treuen Grundstock der Turnerschaft bilden, ihr abträglich zu machen.

Dies Bemühen hat die Führer dahin gebracht, immer offener als wahres Ziel des Arbeiterturnerbundes die Förderung der Parteiziele und der Macht der Sozialdemokratie zu bekennen. Deutsche Turner haben die Führer gezwungen, Farbe zu bekennen, und so steht denn jetzt klar auf der Fahne der freien Turner, was der Geschäftsführer des Arbeiterturnerbundes Siedersleben im September in Köln ausgesprochen hat:

„Wenn die deutschen Turner bei jeder Gelegenheit ihre patriotische Gesinnung beteuern, dann brauchen wir nicht zu verheimlichen, daß wir echte Sozialdemokraten sind!“

Genau unverblümt wurde ausgesprochen, daß der Arbeiterturnerbund die in ihm vereinte Jugend als schneidige Waffe für den großen Kampf der Zukunft um die Herrschaft des Proletariats heranzubilden soll, und den bei uns befindlichen Arbeitern ruft man zu, „sie müßten als Proletarier unsere Reihen verlassen, nur im Arbeiterturnerbund kämpfe man für die wirtschaftliche und politische Befreiung und Herrschaft des Proletariats!“

beit im Gewand der Freude, wie ein Meister unserer Sache das deutsche Turnen so schön genannt hat! Arbeit im Gewand der Freude ist das Turnen dort sicher nicht, wo es als Parteimittel mißbraucht wird, — nein, dort ist es Arbeit im Gewand des Hasses und im Dienst vaterlandsloser einseitiger Klassenziele!

Leipzig, den 31. Dezember 1906.
Der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft.
Dr. med. F. Gutz, Vorsitzender.

Preise für Lebensmittel in Eibenstock.
Nach dem Stande vom 1. Dezember 1906.

Table with 4 columns: Benennung der Lebensmittel, Preise (für, 1/2 kg, 1 kg), Benennung der Lebensmittel, Preise (für, 1/2 kg, 1 kg). Includes items like Kaffee, Zucker, Mehl, Butter, etc.

Im Einwohnernormalsamt der Stadt Eibenstock sind im Monate Dezember 1906 54 Anmeldungen, 46 Abmeldungen und 38 Ummeldungen bewirkt worden. Während dieser Zeit sind im ganzen 60 Personen zugezogen, 83 abgezogen, 149 umgezogen.

In der Stadt Eibenstock sind im Monate Dezember 1906 insgesamt 3 neuerbaute Wohnungen erstmalig bezogen worden. Es haben in diesen Wohnungen 42 Personen Unterkunft gefunden.

Ueberrnachtet haben in der Stadt Eibenstock im Monate Dezember 1906 im Hotel Rathaus 41 Fremde, im Englischer Hof 57, im Stadt Dresden 28, in der Herberge des Gasthaus Poststraße 21, zusammen 448 Fremde.

Im Rgl. Standesamt der Stadt Eibenstock sind im Monat Dezember 1906 92 Geburts- und 17 Todesfälle gemeldet worden.

g
den.
stod.
ung
hr im
eteiligung
chaftlichst
Revisoren,
nd.
her.
inladung
ern nur
erfolgt.
Z
rt
ses.
Ber-
nd.
9 Uhr
passiven
haben
bittet
o.
n".
stätt.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Alter Korn,

an Qualität wie französischer Cognac, aus der altrenommierten Brennerei **Ragerfleisch** Bismar (gegr. 1734) — weltbekannt und beliebteste Marke aus der. Brennerei — **Whisky**, genau wie Schottischer, zu haben bei **Emil Eberlein**.

Für Buenos Aires wird die **Vertretung** einer ausserordentlich leistungsfähigen Fabrik von **Selbststickeren** und **Neuheiten** von einem bei der Kundschaft bestens eingeführten Vertreter **gesucht**. Die Fabrik muss in der Lage sein, den Kunden direkt gegen 90 Tage Sichtaccept zu fakturieren und eine erschöpfende Musterkollektion gratis zur Verfügung stellen. Bei hervorragender Leistungsfähigkeit ist ein sehr bedeutendes sicheres Geschäft zu machen. Offert. unt. **J. E. 6879** bef. Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Jede Schneiderin

findet größte Vorteile beim Einkauf von Waren aus unserm Verband.



C. G. Seidel,
Elbenstock.

Manchester.

Ein bei der Engros- und Export-Kundschaft seit Jahren bestens eingeführter **Agent** sucht die **Vertretung** eines leistungsfähigen Fabrikanten in **Eibenstock** und **Annaburger** Fabrikaten. Korresp. englisch. Gest. Offerten unter **Chiffre S. R.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Haarausfall! Haarfress! Haarspalte! Kablköpfigkeit! **Summer und immer wieder** greift man zu dem einfachsten, alt und viel erprobten

Wendelsteiner Hausar's Brennerei-Spiritus per Flasche Mk. 0.75, 1.50 u. 3.—, ächt mit „Wendelsteiner Kürcherl“ und „Brennerei“-Kreuztzt den Saarboden, reinigt von Schuppen, verhärt den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare, **Alpina-Soife à Mk. 0.50**, **Alpina-Milch à Mk. 1.50**. Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, **Carl Hunnius, München**. Depots: **Apoth. E. Wiss, Drog. H. Lohmann.**



DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. 1400 Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÜHNE, A.-G., HALLE 2/3.
Verkaufsstellen durch Filialen kenntlich

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Hoock**, Lehrerin **Sachsenhausen** b. **Frankfurt a. M.**

Noch in gutem Zustande befindl. **3fach 4/4-Sandmaschine** wegen anderweiter Ausnützung des Raumes billig zu verkaufen bei **Kunzmann & Müller, Schönheide i. C.**

Konservativer Landesverein

Beiträge zum Wahlfonds werden erbeten an die Geschäftsstelle
Dresden-A., a. d. Frauenkirche 22 I.

Für den **Konfirmationsbedarf** ist mein Lager in allen Abteilungen mit vielen **Neuheiten der Saison** aufs reichhaltigste sortiert und bitte unter **Anfrecterhaltung anerkannter Preiswürdigkeit** um geneigten Zuspruch.

Nr. 3 Neumarkt Nr. 3.

Realschule mit Progymnasium zu Aue.

Anmeldungen für **Ostern 1907** werden bis Ende Januar erbeten. Beizubringen sind Geburts- oder Tauffchein, Impfschein, Schulzeugnis, für Konfirmierte auch der Konfirmationschein. Sprechstunden des unterzeichneten Direktors: **Dienstag 3-4, Sonnabends 11-12, im Laufe des Januars auch Sonntags 11-12 Uhr.** **Prof. Dr. Goldhan.**

Handelschule Auerbach i. V.

Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen für die zu **Ostern** d. J. beginnenden neuen Kurse bittet der Unterzeichnete tunlichst bald bewirken zu wollen. Auch ist derselbe bereit, **Respektanten** Lehrstelle und Unterkunft nachzuweisen. **Prof. Dr. Jenning, Direktor der Handelschule.**

Grösel'sche militärberechtigte Privatreal- und Erziehungsanstalt Dresden-A.

(Vormals **Dr. Zeidler'sche Realschule**.)
Freiwilligenberechtigung. Pensionat mit strenger Aufsicht im Schulhause. **Prospekt gratis.**

Einen gebrauchten, aber noch tadellos gehenden 1/2 Pferd.

Kappeler Benzin-Motor

verkauft billig
Otto Weidlich, Brunndöbra i. Vogtl.

Verlobte

bitten wir, Kataloge von unseren neuen **Spezial-Einrichtungen 1907**
Mk. 1200, 2000, 3000 etc., zu verlangen.

Möbelfabrik Rother & Kuntze
Chemnitz
Fabrik: **Zeulenroda i. Thür.** Filiale: **Leipzig, Leplaystr. 1.**

Holz- und Metall-Särge

in allen Größen und Preislagen stets vorrätig.
Emil Unger,
Tischlermeister,
Poststraße 18.



Haus-Ordnungen sind vorrätig bei **Emil Hannebohn.**

Lebende Karpfen u. Schleien hält jederzeit vorrätig
Emil Wagner,
Theaterstr. 17.

OCEAN-SEIFENPULVER

unerreichlich!

Zeichner-Lehrling, talentvoll und strebsam, per **Ostern** für hier gesucht. Garantie f. gründliche Ausbildung. Off. unt. **Z. 200** postlagernd **Eibenstock**.

Einen Fleischer-Lehrling sucht auf **Ostern**
Max Reinhold,
Buckfabrik mit Motorbetrieb,
Johanngeorgenstadt.

Anständiges, solides Mädchen kann **Wohnung** mit Familien-Anschluß und voller Pension erhalten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Dringend empfehlenswert zum sofortigen Gebrauch ist der seit 41 Jahren rühmlichst bekannte

Rheinische Trauben-Brust-Honig

des gerichtlich anerkannten Erfinders **W. D. Zick** in Mainz allen denjenigen aufs wärmste anzuraten, welche von **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustschmerzen, Lungenbeschwerden, Keuch- u. Stichhusten** etc. befallen sind. Dieses hoch köstliche, leicht verdauliche Präparat (ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben) braucht nur in geringen Gaben genommen zu werden. Kosten ganz minimal. — Als rein diätetisches Genuß-, Nähr- und Kraftmittel nimmt der auch ärztlich empfohlene **rheinische Trauben-Brust-Honig** unter allen ähnlichen Präparaten den ersten Rang ein und ist deshalb auch Kindern zur Kräftigung, ebenso **Konvaleszenten** etc. zu empfehlen. à Flasche 1, 1½, u. 3 Mk. in **Eibenstock** bei **Emil Hannebohn.**




Sparsame Hausfrauen

verwenden für Wäsche und Hausbedarf mit Vorliebe **Elfenbein-Seife** Marke **Elefant** von **Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.** In fast allen Materialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften zu haben.

Husten!

beseitigen die bewährten **Raifer's Brust-Caramellen.** Jetztlich erprobt und empfohlen gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** 4512 not. begl. Zeugnisse bew. den sicheren Erfolg. **Paß. 25 Pfg.** in **Eibenstock** bei **H. Lohmann, Hermann Pöhlend, G. Emil Tittel.**

Größeres Kapital auf bessere Fabrik oder Grundstück auf Hypothek unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Agent. verb. **Off. M. 89** an **Annon.-Exp. Frommhold & Krutzschmar, Leipzig.**

Veränderungshalber verkaufe ich meine tiefe **Boigt'sche Handmaschine.** **Hermann Seidel, Brunn b. Auerbach.**

Hilfe b. **Blutstod.** **Honann, Hamburg, Rengelstr. 40.**

Petroleum-Glühlichtbrenner

Glühkörper, Zylinder etc. stets am Lager bei **Ludwig Gläss.**

Speise- und Weinkarten

habe zum Verkauf in beliebiger Anzahl vorrätig und halte dieselben den Herren Wirten, welche nur geringen Bedarf haben, bestens empfohlen. **Emil Hannebohn, Buchdr.**

Meiner verehrlichen Kundschaft empfehle ich neben **Maggi's Würze** in Fläschchen besonders auch **Maggi's Suppen** in Würfel zu **10 Pfg.** für **2 Teller.** **H. Lohmann, Drogen, Neumarkt.**

Bims die Hand Abrador

Von kapitalkräftigen Interessenten wird gutes **Fabrikunternehmen** oder **flottes Detailgeschäft** zu kaufen gesucht. Agent. verbet. **Off. M. 91** an **Annon.-Exp. Frommhold & Krutzschmar, Leipzig.**

Schuppen,

Haarausfall, Haarspalte verbindet **„Blondin“** feinst. **Arnika-Haaröl.** **Fl. 50 Pfg.** **Wilhelm Just, Friseur, Postplatz.**